

KEHLENBECK
21-7

14.01.08
Tel. 361-14186

Deputationssitzung am 12.02.2008 unter Verschiedenes (Stadt)

Frau Stahmann (Bündnis 90 – DIE GRÜNEN) bittet um einen Bericht zu:

Unterstützung der Schulen in Vegesack durch Sozialpädagogen bei der Beschulung von Roma Schülerinnen und Schülern

Antwort:

Um die Schulen in Vegesack bei der Beschulung von Roma-Schülerinnen und Schülern zu unterstützen, wurde durch die Senatorin für Bildung und Wissenschaft eine umfassende Bestandsaufnahme vorgenommen.

Am 11.01.2008 erfolgte eine Beratungssitzung unter der Beteiligung der Schulaufsicht mit den Schulleitungen der Schule am Wasser (014), Schule an der Kerschensteinerstraße (209) und Gerhard-Rohlf-Schule (512).

Zusammenfassung

Die Situation der Roma-Schülerinnen und Schüler in Bremen Vegesack kann auf Basis der erhobenen Daten folgendermaßen zusammengefasst werden:

- Der Anteil von Roma-Schülerinnen und Schüler ist in Bremen-Nord signifikant höher als in Bremen-Stadt. Ca. 64 % der bekannten Schülerinnen und Schüler aus dieser Gruppe leben hier.
- Innerhalb Bremen-Nords konzentrieren sich die Roma-Schülerinnen und Schüler auf Bremen-Vegesack (100 Schülerinnen und Schüler).
- Die Roma-Schülerinnen und Schüler in Bremen-Vegesack konzentrieren sich ausschließlich auf 3 Schulen.
- Die Roma-Familien leben bis auf wenige Ausnahmen in der Grohner Düne (71 Roma-Schülerinnen und Schüler).
- Die Roma-Familien leben in der Regel seit Jahren stabil in Bremen-Vegesack. Ein häufiger Schulwechsel ist nicht erkennbar.

Probleme

Die Schulen beschreiben folgende Probleme in der Beschulung von ca. 2/3 der Roma-Schülerinnen und Schüler:

- Arbeits- und Sozialverhalten
- unregelmäßiger Schulbesuch
- schwache schulische Leistungen

Ein Drittel der Roma-Schülerinnen und Schüler werden von den Schulleitungen als unauffällig eingeschätzt.

Unterstützungsmaßnahmen

Die Schulen haben im Rahmen der Schulentwicklung, in Zusammenarbeit mit der Senatorin für Bildung und in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen eine Reihe von Unterstützungsmaßnahmen realisiert:

- Roma-Förderung durch das Roma-Projekt (24 Lehrerstunden)
- Umstellung des Deutschunterrichts (Strukturierung und Individualisierung)
- Fortbildung für Lehrkräfte
- Förderbänder
- Intensive Elternarbeit (Hausbesuche vor Einschulung)
- Zusammenarbeit mit Hort und anderen Institutionen
- Bewohnertreff
- Initiativen des Elementarbereichs
- Hausaufgabenbetreuung
- Differenzierung im Unterricht
- Zusammenarbeit mit Helfersystemen (AfsD, Polizei, Mädchennotruf, Roma-Projekt)

Um die Situation von Roma-Schülerinnen und Schüler weiter zu stabilisieren, wünschen sich die Schulleitungen im Wesentlichen Unterstützung im sozialpädagogischen Bereich.

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft hat den Schulleitungen eine kurzfristige Einstellung einer Schulassistentin zugesagt. Die ausgewählte Schulassistentin ist eine Roma und verfügt über langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Aufgrund des eigenen Roma-Hintergrundes ist die Schulassistentin sehr geeignet, eine wichtige Mittlerfunktion zwischen Eltern und Schule zu realisieren. Die Schulleitungen begrüßen diese Unterstützungsmaßnahme ausdrücklich.